

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des
Bildungsausschusses am 04.04.2017**

öffentlich

Ort:	Stadthaus, Wappensaal Marktplatz 2 06108 Halle (Saale)
Zeit:	18:15 Uhr bis 19:20 Uhr
Anwesenheit:	siehe Teilnahmeverzeichnis

Anwesend waren:

Mitglieder

Melanie Ranft	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Ausschussvorsitzende
Harald Bartl	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale), ab 17:17
Dr. Annegret Bergner	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale), ab 17:09
Andreas Schachtschneider	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Ulrike Wünscher	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Josephine Jahn	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Marcel Kieslich	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Hendrik Lange	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale), ab 17:15
Annika Seidel-Jähmig	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Kay Senius	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Denis Häder	Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM
Timon Furchert	Sachkundiger Einwohner
Ralf-Jürgen Kneissl	Sachkundiger Einwohner
Bertolt Marquardt	Sachkundiger Einwohner
Sven Pringal	Sachkundiger Einwohner
Daniel Rumpold	Sachkundiger Einwohner
André Scherer	Sachkundiger Einwohner
Torsten Schiedung	Sachkundiger Einwohner
Thomas Senger	Sachkundiger Einwohner
Andreas Slowig	Sachkundiger Einwohner
Cathleen Stahs	Sachkundige Einwohnerin, bis 18:18

Verwaltung

Katharina Brederlow	Beigeordnete für Bildung und Soziales
Claudia Schröder	amt. Fachbereichsleiterin Bildung
Dagmar Schöps	Abteilungsleiterin wirtschaftliches Controlling
Uta Hesselbach	Abteilungsleiterin KiTa und Kinderschutz
Petra Quilitzsch	Abteilungsleiterin Finanzen
Heike Schaarschmidt	Referentin Geschäftsbereich Bildung und Soziales
Jenny Dautermann	stellv. Protokollführerin

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Frau Ranft eröffnete die Sitzung und stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Folgende Tagesordnung wurde festgestellt:

3. Genehmigung der Niederschrift
- 3.1. Genehmigung der Niederschrift vom 17.01.17
- 3.2. Genehmigung der Niederschrift vom 02.02.17
- 3.3. Genehmigung der Niederschrift vom 07.03.17
4. Beschlussvorlagen
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5.1. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN zur Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung
Vorlage: VI/2017/02783
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen
- 7.1. Information zur Anfrage von Frau Ranft zu den Schulsekretärinnen
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

zu 3 Genehmigung der Niederschrift

zu 3.1 Genehmigung der Niederschrift vom 17.01.17

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

zu 3.2 Genehmigung der Niederschrift vom 02.02.17

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

zu 3.3 Genehmigung der Niederschrift vom 07.03.17

Abstimmungsergebnis: vertagt

zu 4 Beschlussvorlagen

Beschlussvorlagen lagen nicht vor.

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

zu 5.1 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN zur Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung Vorlage: VII/2017/02783

Frau Ranft brachte den Antrag ein und sagte, dass die Grundschulen Borchert und Zollrain eigenständig bleiben möchten.

Herr Schachtschneider sagte, dass die Zahlen nicht nachvollziehbar sind und fragte, ob das Landesschulamt zwei eigenständige Grundschulen in einem Gebäude genehmigen wird. Er fragte weiter, ob sich an den Problemen, die in der Arbeitsgemeinschaft besprochen wurden, etwas geändert hat?

Frau Brederlow sagte, dass die Schule aus städtischen Mitteln saniert werden soll.

Herr Scherer sagte, dass die Bestandssicherheit auch bei zwei eigenständigen Schulen gegeben bleibt und fragte wie mit der Entfernung des Hortes umgegangen wird.

Frau Brederlow erklärte, dass es um den Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN geht und nicht um den Grundsatzbeschluss. Weiterhin sagte Sie, dass ein weiterer Hortstandort derzeit geprüft wird.

Frau Seidel-Jähnig fragte nach den finanziellen Auswirkungen, wenn es zwei eigenständige Schulen bleiben.

Frau Brederlow antwortete, dass es zwei Sekretariate geben wird und zwei Schulleiter. Es wird keinen größeren Mehraufwand geben. Es muss dann geschaut werden, wie die Funktionsräume geteilt werden können.

Frau Ranft sagte, dass die Schulleitung der Grundschule am Zollrain nicht mehr bereit ist noch weitere Stellungnahmen zu verfassen. Am Telefon wurde versichert, dass sie gegen eine Fusionierung ist. Die Kastanienallee ist ein Beispiel dafür, dass zwei Schulen in einem Gebäude durchaus funktionieren. Das Sekretariat wird von beiden Schulen genutzt.

Herr Häder sagte, dass er zwei Schulen eines Schultyps in einem Gebäude noch aus seiner Schulzeit kennt und es nicht befürwortet. Es werden neue Probleme entstehen, Reibereien

und Konkurrenzdenken der Schüler können entstehen.

Herr Kneissl erklärte, dass es in der Praxis schwer sein wird, eine positive Gemeinschaft zu bilden. Es wird keine gegenseitige Unterstützung bei Lehrermangel möglich sein, da die Schulen eigenständig sind und ein Personalwechsel nicht so einfach möglich ist.

Herr Lange gab die Anregung den Antrag zu vertagen, um sich mit den Lehrerzuweisungen zu befassen und die Möglichkeit zusätzlicher Lehrerstunden zu prüfen.

Herr Slowig sagte, dass eine Schule einen Anspruch auf den Schulsockel von 12 Stunden hat. Wenn eine Schule mehr Schüler hat, hat sie nicht automatisch auch mehr Zeit.

Frau Ranft bat um die Einladung der Schulleiter zum nächsten Bildungsausschuss. Es soll vorgestellt werden, wie Sie sich eine Zusammenarbeit der beiden eigenständigen Schulen vorschlagen.

Herr Lange sagte, dass die Schulleiter dann auch die Zuweisungen und Leitungsstunden erläutern können.

Herr Senger sagte, dass in dem Zusammenhang auch die Stunden der Sekretariate dargestellt werden sollten.

Frau Ranft vertagte den Antrag.

Abstimmungsergebnis: **vertagt**

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt den Ratsbeschluss vom 17.12.2014, Vorlage Nr. V/2014/12788 zur Ersten Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2014/15 bis 2018/19 insofern abzuändern, dass keine Fusion der Grundschulen „Wolfgang Borchert“ (Wolfgang-Borchert-Straße 42, 06126 Halle) und der Grundschule am Zollrain (Harzgeroder Straße 63, 06124 Halle) erfolgt.
2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, dem Stadtrat bis zur Stadtratssitzung am 26.04.2017 eine Beschlussvorlage mit einem Grundsatzbeschluss zur Sanierung der Schulgebäude Wolfgang-Borchert-Straße 40 und 42 für zwei weiterhin eigenständige Grundschulen vorzulegen. In der Beschlussvorlage sind die Ergebnisse der Prüfung der Möglichkeiten der Nutzung des Förderprogramms STARK III und eines notwendigen Eigenmitteleinsatzes zusammenzufassen und ein Zeitplan für eine Sanierung anzugeben.

zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

zu 7 Mitteilungen

zu 7.1 Information zur Anfrage von Frau Ranft zu den Schulsekretärinnen

Herr Slowig wies darauf hin, dass die Zahlen bei seiner Schule nicht stimmen und nochmal überprüft werden sollten.

Frau Ranft fragte, warum das Magdeburger Modell mit zusätzlichen Sockelbeträgen und Schülerzahlen angewandt wurde.

Frau Quilitzsch erklärte, dass an allen Schulen eine Arbeitsplatzuntersuchung durchgeführt wurde. Der Grundsockel von einer Mindestbesetzung beträgt 25 Stunden für eine einzügige Grundschule. Eine Vereinfachung wurde vorgenommen. Es erfolgen keine jährlichen Berechnungen mehr, sondern nur bei Veränderungen wird neu berechnet.

Frau Quilitzsch erläuterte, dass die Schülerzahlen aus der Schuljahresanfangsstatistik genommen wurden und die Zahlen für das kommende Jahr sind aus der 3. Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung.

Herr Kneissl sagte, dass die Schülerzahlen für seine Schule ebenso nicht stimmen. Er fragte, warum an den Gesamtschulen mehr Zeit veranschlagt wird als an den Sekundarschulen.

Die Verwaltung sicherte eine Überprüfung zu.

Herr Senger sagte, dass bei der IGS die Schüler der KGS fehlen und bat darum diese mit darzustellen.

zu 7.2 Information zu Anmeldezahlen Aufnahme weiterführender Schulen - 17/18

Herr Schachtschneider fragte, ob die Sekundarschulen unbegrenzt aufnehmen können, da keine Kapazitätsgrenzen vorliegen.

Frau Dr. Radig sagte, dass es für die Gemeinschaftsschulen eine beschlossene Kapazität vorliegt, für die Sekundarschulen liegt das nicht vor. Bisher lag dafür keine Notwendigkeit vor. Alle Schüler konnten aufgenommen werden.

Frau Ranft fragte, ob sich an den IGS Zuweisungen noch etwas ändert.

Frau Dr. Radig sagte, dass an der IGS alle nur wenige Nachrücker gibt.

Frau Ranft fragte, ob es Sinn macht den SchülerInnen, die von der Sekundarschule Kastanienallee aufs Gymnasium wechseln möchten, zu sagen, sie sollten sich an der KGS Humboldt bewerben.

Herr Slowig erklärte, dass eine Kooperation mit dem Christian-Wolff-Gymnasium vorliegt und der Wechsel an bestimmte Leistungskriterien gebunden ist. In der 7. bis 9. Klasse liegt eine Fünfstufigkeit vor und alle Klassen sind voll. Die Zahl der Zugänge in den Halb- und Endjahren überschreitet regelmäßig die Zahl der Abgänge.

zu 8 **Beantwortung von mündlichen Anfragen**

zu 8.1 **Herr Scherer zu einer Beschlusskontrolle**

Herr Scherer sagte, bezugnehmend auf eine schriftlich beantwortete Frage, dass es ihm um die einzelnen Einrichtungen geht.

Frau Hesselbach erklärte, dass die Trägerhoheiten zu beachten sind und eine Auflistung auf Einrichtungsebene sehr schwer ist. Zusätzlich ist es äußerst aufwändig.

Herr Scherer sagte, dass er schon einmal eine solche Auflistung erhalten hat und es sehr wichtig ist, den Eltern mitteilen zu können, wo noch Plätze frei sind. Weiterhin können Probleme besser analysiert werden.

Frau Brederlow sagte, dass der Bildungsausschuss da nicht zuständig ist und die gesamte Thematik im Jugendhilfeausschuss behandelt werden sollte.

zu 8.2 **Frau Ranft zur Grundschule Kastanienallee**

Die Grundschule Kastanienallee wird im nächsten Schuljahr fünfzünftig aufnehmen und braucht dafür zwei neue Klassensätze Möbel. Die Grundschule Kastanienallee gab den Hinweis, dass Sie in den letzten fünf Jahren keine neuen Möbel erhalten haben.

Frau Brederlow sagte, dass die Schule 2013 und 2014 jeweils einen Klassensatz erhalten hat und im Jahr 2016 drei neue Klassensätze. Zum neuen Schuljahr werden Sie auch wieder zwei neue Klassensätze erhalten.

zu 8.3 **Herr Schachtschneider zur Situation an der Grundschule Dölau**

Herr Schachtschneider fragte, ob der Verwaltung der schlechte Zustand des Schulhofs der Grundschule Dölau bekannt ist und ob Baumaßnahmen geplant sind. Bei langem Regen ist der Schulhof nicht nutzbar.

Herr Schachtschneider schilderte eine enge räumliche Gesamtsituation und schlug eine Auswärtstagung im Mai oder Juni dort vor.

Frau Brederlow sagte, dass das Problem bekannt ist und eine schriftliche Beantwortung erfolgen wird.

zu 8.4 Herr Senger zu der Aufnahme von Schülern an den Gesamtschulen

Herr Senger sagte, dass durch die Verordnung die Träger verpflichtet sind, die Schulen so zu gestalten, dass die Schüler aus dem Gebiet aufgenommen werden können. Derzeit passiert dies bei den Gesamtschulen nicht, wie soll damit umgegangen werden?

Die Verwaltung sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

zu 8.5 Herr Rumpold zu Grundschule Glaucha

Herr Rumpold fragte nach dem Sachstand zur Eröffnung einer zweiten Klasse in der Grundschule Glaucha.

Frau Dr. Radig sagte, dass die Eröffnung geplant ist und ca. 15 Eltern sich gemeldet haben um ihre Kinder dafür anzumelden.

zu 8.6 Herr Senius zur Stark III Förderung

Herr Senius fragte wie die Schulen im Allgemeinen über den teilweise neuen Sachstand zur Stark III Förderung informiert werden. Der Astrid Lindgren Schule und der Auenschule war es nicht bekannt, dass eine Sanierung mit Stark III Mitteln erfolgen soll.

Frau Brederlow sagte, dass es aktuell gerade Gespräche mit den zwei konkret genannten gab.

Frau Dr. Radig sagte, dass die Schulen aus der ersten Tranche alle vor Abgabe über die vorliegenden Planungen informiert wurden. Für die Schulen der zweiten und dritten Tranche gab es bereits eine Informationsrunde, zur Vorbereitung der Anträge. Im Mai, vor Antragsabgabe werden diese den Schulen vorgelegt.

zu 9 Anregungen

zu 9.1 Herr Kieslich zu Unterlagen

Herr Kieslich regte an, die Unterlagen, die in Papierform vorlagen im Session zu hinterlegen und zukünftig Papierunterlagen zu vermeiden.

Melanie Ranft
Ausschussvorsitzende

Jenny Falke
stellv. Protokollführerin